

Deutsches Reh- und Rotwild für Abruzzenzwölfe?

Der schwedische Zoologe Dr. E. Zimen, der im Auftrag des Max-Planck-Institutes Seewiesen 13 Wölfe in einem 6,5 ha umfassenden Käfig im Nationalpark Bayerischer Wald beobachtet und regelmäßig mit einigen seiner Beobachtungsobjekte auch außerhalb des Käfigs spazierengeht, ist der Meinung, man sollte Reh- und Rotwild aus bundesdeutschen Revieren lebend fangen und im italienischen Abruzzennationalpark freilassen, um damit den dortigen Wölfen eine bessere Ernährungsgrundlage zu schaffen. Auf diese Weise – so meint Zimen – würden die Wölfe dort weniger Schaden an den Schafherden anrichten. Der World Wildlife Fund wäre – so Zimen – bereit, probeweise den Transport von 40 Stück Reh- und Rotwild aus der Bundesrepublik nach Italien zu finanzieren, doch wagt die Bayerische Staatsregierung aus Furcht vor einer öffentlichen Empörung nicht, eine Exporterlaubnis zu erteilen. Dr. Zimen meint, daß es in der Bundesrepublik zu viele Rehe und Hirsche gäbe und behauptet, daß jedes Stück Rotwild den bundesdeutschen Steuerzahler pro Jahr 6000 DM kostet! Dr. Zimen teilte diese seine hier genau wiedergegebenen Ansichten dem Korrespondenten der größten finnischen Tageszeitung mit.

P. K.